

„Black and white is colorful“ – eine Hommage an all jenes, das uns nicht trennt.



Die Kunst der Malerin Gabriele Musebrink

Uraufführung auf der vergangenen art karlsruhe vom 5. bis 8. Februar 2026

Stille und tiefe Freude inmitten allen Messetribels einer herausragenden art karlsruhe 2026. Unmittelbar berühren uns die Werke von Gabriele Musebrink. Sie sind immersiv-emotionale Ereignisse, begegnen uns nahbar und anmutig in ihrer Feinstofflichkeit und skulpturalen Mehrdimensionalität. Leise flüsternd lassen sie uns spüren: Zugehörigkeit einerseits, Freiheit und Eigenständigkeit andererseits. Sehen und Fühlen. Wahrgenommen-Werden in unserem Innersten. Selbst-Sein. Da-Sein. Nicht mehr, aber vor allem nicht weniger! Gabriele Musebrinks Kunst ist enigmatisch offenbarend und noch dazu wunderschön. Aus einem internationalen Wahr-Nehmen und Kommunizieren zwischen Europa, Japan, den USA und Afrika erlangt die Künstlerin universelle Dimension. Sie weiß: Zwischen Prägung und Wahrnehmung, zwischen dem, was uns formt, und dem, was wir erfahren, liegt ein Raum – fließend, offen, beweglich. Der Eindruck von Transparenz und Energie richtet sich

ein Ineinanderfließen zu einem Ganzen, hält vibrierend nonverbale Dialoge, Versprechen, Geschichten sowie Momente von Dankbarkeit, Verstehen und Verzeihen bereit. Erfahrungen wie etwa von Rassismus werden hier zu etwas Positiven, Kraftvollem, Strahlendem gewandelt. Durch diese positive Kraft und Präsenz und den besonderen Stelencharakter, wird diese - erstmals auf der art karlsruhe auf dem Stand von Galerie Luzia Sassen gezeigte Arbeit - in erweiterter Dimension zum veritablen Gegenüber. Weiche, ebenholzlaserte Fresco-Oberflächen schimmern in Überlagerungen und überirdischen Farbigkeiten. Farbe wird hier weit über Klang und Chromatik hinaus zum Schlüssel des Bewusst-Seins und zum raumfüllenden Medium, sich auf den Prozess des Neuwerdens und „Zusammen-Strahlens“ einzulassen. Gabriele Musebrinks immersiven Werke ziehen Sammler und Kuratoren an, ihre Sprache ist universell, verbindend und über Kontinente hinweg. „Die Spur, die in mir

